

Kinder präsentieren ihr Polizei-Kettcar

Schülerinnen und Schüler bauen in Frohnhausen ihren eigenen „Streifenwagen“. Beim Besuch von Beamten lernen sie zudem jede Menge über den Bezirksdienst im Stadtteil

Von Michael Heiße

Frohnhausen. Besonderer Polizeieinsatz an der Frohnhauser Gervinusschule: Mit Sirenen und Blaulicht sind die Beamten an der Gervinussstraße vorgefahren. Verbrochen hatte niemand etwas. Vielmehr stateten die Ordnungshüter den Kindern des Offenen Ganztags (OGS) der Jugendhilfe Essen (JHE) einen Besuch ab, denn die haben ihr eigenes Polizeiauto gebaut.

Solche Gelegenheiten nimmt die Essener Polizei gerne wahr, um über die Polizeiarbeit in den Stadtteilen aufzuklären. Aus einem spielerischen und kreativen Ansatz wird so ein Bildungsprojekt zu Sicherheit und Ordnung – die Kinder sollen die Beamten als Ansprechpartner wahrnehmen.

„Am Ende haben alle mitgemacht. Das Polizeiauto ist also eine echte Gruppenarbeit.“

Thomas Geuting,

Erzieher bei der Jugendhilfe Essen

Unter der Regie von JHE-Erzieher Thomas Geuting nahm das Projekt der Kinder vor mehreren Wochen Fahrt auf. „Ich hatte mein altes Kettcar mit in die Schule gebracht, mit dem ich als Kind immer durch die Gegend gedüst bin. Das ist so ein richtig großes, stabiles Teil aus Stahlrohr. Damit könnte ich auch heute noch fahren.“

Thomas Geuting, der bereits seit 2012 im offenen Ganztags der Gervinusschule arbeitet, ist immer auf der Suche nach geeigneten Beschäftigungen für seine insgesamt 28



Probefahrt mit dem neuen Dienstwagen: Auch Michael Seth, Leiter der Bezirksdienststelle Frohnhausen, hatte sichtlich Spaß an dem Vehikel.

FOTOS: JUGENDHILFE ESSEN

Schützlinge. Eigentlich wollte er das Kettcar gemeinsam mit den Kindern nur wieder auf Vordermann bringen, doch dann reifte in der Gruppe die Idee, es zu einem Polizeiwagen umzubauen. Schnell hatten die Kinder eine Skizze angefertigt, wie das Vehikel aussehen könnte. Dann gingen alle mit Feuereifer ans Werk. „Jeder, der Lust hatte, konnte dran arbeiten“, erklärte Ge-

uting. „Am Ende haben alle mitgemacht. Das Polizeiauto ist also eine echte Gruppenarbeit.“

Im ersten Schritt galt es, das notwendige Material zu besorgen. Dabei half der Hausmeister, der zwei stabile Spanplatten organisierte, die später als Seitenteile der Karosserie dienten. Auch die Eltern schauten nach Dingen, die man für den neuen Dienstwagen so braucht. Und so

entstand nach und nach ein komplett lackiertes Vehikel mit Licht, Lautsprecheranlage, Polzei-Schriftzug und „Audi-Aufklebern“ vorne und am Heck. Das ganze im Smart-Format. Doch kein Polizeiwagen ohne Sirene. „Die haben wir für 13 Euro bei Ebay ersteigert“, sagt Thomas Geuting schmunzelnd.

Die Präsentation des Gefährts ließen sich die Bezirksbeamten aus

Aufgaben der „Dorfsheriffs“

■ Bezirksdienstbeamte der Polizei gibt es in allen Essener Stadtteilen – bekannt sind sie umgangssprachlich auch als „Dorfsheriffs“.

■ Zum Alltag der **Bezirksdienstbeamten** gehört es, möglichst nah an den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadtteile zu sein, Gespräche zu führen, zu beraten und zu helfen.

■ Unter anderem gehören zum Job Aufgaben wie **Schulwegsicherung**, Verkehrserziehung, gemeinsame Streifen mit dem Ordnungsamt und die Vollstreckung von Haftbefehlen.

Frohnhausen nicht entgehen. Mit Streifenwagen und Motorrad fuhr die Polizei vor. Auch zwei Transporter mit Material für Verkehrserziehung und Informationen über die Polizeiarbeit fanden sich an der Gervinusschule ein. „Als wir hörten, dass es hier ein richtig tolles Polizeiauto gibt, haben wir fix unsere eigenen mitgebracht“, begrüßte Michael Seth, Leiter des Bezirksdienstes Frohnhausen, die jungen Automechaniker.

Auch der zuständige Bezirksbeamte für Frohnhausen, Hauptkommissar Georg Breidenbach, war mit von der Partie und gewährte den Kindern nähere Einblicke in die Ausrüstung der Polizei. Probesitzen auf einem echten Polizei-Motorrad war ebenfalls inklusive. Die Dritt- und Viertklässler waren begeistert. Zu Breidenbachs Aufgaben zählt neben dem Schulwegtraining auch die Abnahme der Fahrradprüfung. Dafür nutzt er einen Verkehrsübungsplatz ganz in der Nähe der Schule.

Kinder können Polizei immer ansprechen, wenn es Probleme gibt

„Wir wollten hier aber auch die Wertschätzung für die Arbeit der Kinder zeigen“, erklärt Michael Seth. „Im direkten Kontakt baut sich ein ganz anderes Vertrauensverhältnis auf.“ Seine Botschaft: Die Kinder können die Polizei jederzeit ansprechen, wenn es einmal Probleme geben sollte.

Zum Abschied bekamen alle Kinder kleine Präsente wie Kopfhörer oder Ladekabel – und ein großes Lob von Michael Seth: „So ein Projekt kriegt man nur hin, wenn man zusammenarbeitet. Vielleicht werdet ihr später auch alle Polizistinnen und Polizisten.“



Hauptkommissar Georg Breidenbach, zuständiger Bezirksbeamter in Frohnhausen, lässt Narin auf dem Polizeimotorrad sitzen. Für die Schülerinnen und Schüler ist es eine aufregende Abwechslung.



Mit Blaulicht und Sirene ist das selbstgebaute Polizeiauto der Kinder an der Gervinussstraße ausgestattet. Die Bezirksbeamten der Polizei Frohnhausen waren begeistert.